Worum geht es am 4. Dezember?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **9 (1983)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-360051

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

"Guten Tag, Täfelchen!" sagte die alte, ausgediente Ampel, deren Farben aber immer noch leuchteten. Die Ampel machte jeden Morgen einen Spaziergang und kam oft an der Verbotstafel vorbei. "Warum bist du heute so rot? Bedrückt dich etwas oder fühlst du dich krank? Es könnte Röteln sein, ich kenne das ..." "Nein, nein, Frau Ampel. Röteln habe ich schon in meiner Lehrlingszeit durchgemacht. Ich bin nicht krank. Nur etwas unzufrieden und ratlos. Ich soll dauernd nur verbieten, und dabei habe ich mir den Beruf nie freiwillig aussuchen dürfen. Da ich es nicht schaffe, meine Aufgabe zufriedenstellend zu erfüllen, habe ich keine Freude mehr am Verbieten. Ich war auch noch nie im Urlaub, dabei möchte ich doch so gerne die fremden, weiten Strassen kennenlernen. Vielleicht könnte ich sogar ein Stückchen mit der Strassenbahn fahren." "Da hast du ganz recht, Täfelchen, dass du noch in deiner Jugend Neues kennenlernen möchtest. Denn wenn du einmal alt bist, können dich die allmächtigen Wegweiser zurechtweisen und dir deine Nutzlosigkeit und mangelnde Ausbildung als einen grossen Fehler anrechnen. Es freut mich, dass du diesen Wunsch hast. Du kannst mich jederzeit fragen, wenn du etwas Neues wissen möchtest. Wir Ampeln und Verbotstafeln haben es nicht leicht. Aber auch wir werden uns durchsetzen." Die Ampel zwinkerte mit ihren drei Augen der Verbotstafel zu und ging langsam weiter. Und als sie am nächsten Tag wieder vorbeikam, hobelte und feilte das Täfelchen an ihrem verrosteten Bewusstsein. "Bitte, nicht hupen" stand deutlich an der rot umrandeten Tafel geschrieben. Und darunter wurde auch der Grund des Hupverbots erklärt: "Sonst erwacht ihr schlechtes Gewissen". "Gut hast du es gemacht, Täfelchen! Jedes schlechte Gewissen hat nur einen leichten Schlaf. Von nun an soll auch jeder wissen, warum ihn sein Gewissen plagt, wenn er deine höfliche Anweisung missachtet. Du bist ein witziges, kluges Mädchen, das auf eigene Art den Verkehr regelt. Ich wünsche allen Verbotstafeln deine Erfindungsgabe. Aber jetzt muss ich gehen. Ein neues Kreuzworträtsel wartet noch ungelöst an der Kreuzung auf mich." *Katka Räber-Schneider*

Alternatives

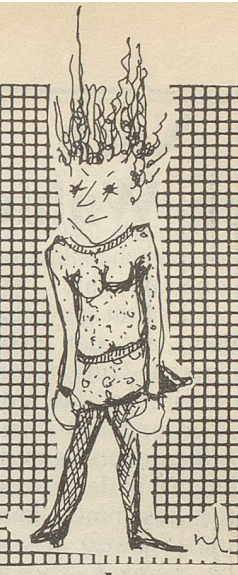
Lokalradio Frauen

Innerhalb des ALR versuchen wir für Sendungen, die von Frauen gestaltet werden, möglichst viel Raum zu schaffen. Das bedeutet, dass alle Sendegefässe, z.B. Dritte Welt, Arbeit, Ökologie etc. von Frauen, einzelne oder in Gruppen, benützt werden können und sollen.
Zusätzlich haben wir jeden Mittwoch von 19.00 - 20.00 Uhr eine feste Stunde für uns reserviert. Einzige Bedingung für diese Stunde ist, dass sie von Frauen gemacht und von der ALR-Frauengruppe koordiniert wird, also mit dieser abgesprochen sein muss. Anschliessend an diese Stunde senden wir 1/2 Stunde spezielle Frauen-Infos, seien es Hinweise auf Veranstaltungen/Kurse/Aktionen etc..., aber nach Möglichkeit auch Kurznachrichten. Wir halten dies für eine wichtige Möglichkeit, über alles, was unter Frauen läuft, besser informiert zu sein. Darum ist es wichtig und wären wir froh, wenn Ihr uns Hinweise schickt oder einfach telefoniert. Redaktionsschluss: jeden Dienstag-Abend.
Wer mehr wissen will, eigene Sendungen machen will, kann sich an Claudia oder Regula wenden (252 84 03, Administration).
Für Veranstaltungen, Tips, Hinweise aller Art besteht übrigens auch die Möglichkeit, sie in der täglichen 'Fundgrube' von 17.00 - 18.00 Uhr zu bringen, bei Nachrichten in der Info-Sendung von 18.00 - 19.00 Uhr. Redaktionsschluss am gleichen Tag, 12.00 Uhr. (Tel. Redaktion: 252 84 02).

magazin

Frauen in Europa

Wir sind Frauen des Frauenreferats im Allgemeinen Studentenausschuss (ASTA) der Freien Universität Berlin, und haben vor ca. im Februar 84 eine Frauenwoche über FRAUEN IN EUROPA zu veranstalten. In dieser Frauenwoche soll über die Situation der Frauen in den verschiedenen Ländern West-Europas informiert werden, und wir möchten deren Frauenbewegungen kennenlernen bzw. darstellen, ebenso deren Projekte. Dazu werden wir soweit möglich aus jedem Land exemplarisch eine oder mehrere Frauen eines Projektes einladen. Begleitet wird das ganze von Film-, Theater- und Musikveranstaltungen.



Worum geht es am 4. Dezember?

Die Abstimmung über die Revision des Bürgerrechts in der Bundesverfassung vom 4. Dezember wurde in zwei Teile gegliedert: "Gleichberechtigung im Bürgerrecht" und "erleichterte Einbürgerung junger Ausländer". Diese Zweiteilung wurde deshalb beschlossen, weil man im Bundeshaus befürchtete, dass die zweite Vorlage vom Volk eher abgelehnt wird als die erste; die fremdenfeindlichen Strömungen werden offensichtlich als stärker eingeschätzt denn die frauenfeindlichen!
In Tat und Wahrheit ist diese Vorlage jedoch weder speziell frauen- noch ausländerfreundlich. In beiden Abstimmungen geht es darum, erst mal die **Voraussetzungen** für eine Verbesserung zu schaffen: die entsprechenden Gesetzestexte, die für die Praxis ausschlaggebend sind, werden erst später diskutiert.
Mit der ersten Vorlage soll die Ungleichbehandlung zwischen Schweizer und Schweizerin mit ausländischem Ehepartner aufgehoben werden (gleiche Rechte beim Bürgerrecht des Ehepartners und der Kinder), mit der zweiten eine erleichterte Einbürgerung von in der Schweiz aufgewachsenen jungen Ausländern, von Flüchtlingen und Staatenlosen ermöglicht werden ("der Bund **kann** die Einbürgerung (...) erleichtern").
Wir müssen am 4. Dezember 2 x JA stimmen, damit sich überhaupt etwas ändern kann, erteilen aber damit dem Gesetzesgeber einen Blankoscheck bei der Ausformulierung der Gesetze, die wir nur noch mittels Referendum beeinflussen könnten. Wichtig für uns ist eben nicht bloss die abstrakte Gleichberechtigung von Mann und Frau, sondern die Frage, ob die Stellung der Frau verbessert oder diejenige des Mannes verschlechtert wird. Und so wie wir unsere Eidgenössischen Räte inzwischen kennen, wird bei der Ausformulierung der Gesetze das zweite der Fall sein!